

Aus der Praxis der Zusammenarbeit

Wir haben auf der ersten allgemeinen Konferenz der freien Gewerkschaften Deutschlands Delegationen aus den Betrieben in der Sowjetzone eine Reihe von Fragen vor gelegt. Unter unseren Fragen befanden sich auch folgende:

Wie arbeiten die Betriebsgruppen der SPD und der KPD im Betrieb zusammen? Welchen Einfluß nehmen sie auf die Gestaltung der sozialen Lage der Betriebsbelegschaften?

Welchen Einfluß nehmen die Betriebsräte und die Betriebsausschüsse auf die Produktion, die Kontrolle der Preise und die Verteilung der Fertigwaren des Betriebes?

Die Antworten, die wir erhielten, sind auch für den Stand der Einheitsbewegung in den Betrieben in der sowjetischen Zone charakteristisch. Wir bringen nachstehend einige der Antworten zur Veröffentlichung.

Die Redaktion.

Leuna-Werke:

Stärke der Betriebsgruppen: KPD und SPD jede über 600 Mann. Die Leitungen der Betriebsgruppen kommen regelmäßig zusammen. Die Produktionsaufgaben und die auftauchenden politischen Fragen werden gemeinschaftlich beraten.

Die Errichtung eines Aktionskomitees oder Büros für die gemeinschaftliche Führung der beiden Betriebsgruppen steht unmittelbar bevor. Ebenso der Beginn gemeinschaftlicher Schulungskurse.

Der Betriebsausschuß sowie die Leitungen der Betriebsgruppen werden zu jeder Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der Werksleitung zugezogen. Alle mit den Produktionsaufgaben und der Leitung des Werkes zusammenhängenden Fragen werden gemeinschaftlich im Geschäftsführenden Ausschuß der Werksleitung beraten.

Aufgaben, die unmittelbar vor den beiden Betriebsgruppen stehen, sind die weitere Entnazifizierung des Betriebes, die noch nicht abgeschlossen ist und die Verbesserung der Versorgung der Werksbelegschaft. Beide Fragen sind ständige Beratungspunkte; gewisse Erfolge und Ergebnisse sind bereits zu verzeichnen.

*) Anmerkung der Redaktion: Infolge technischer Schwierigkeiten erscheint die erste Nummer unserer Zeitschrift nicht zu dem ursprünglich geplanten Termin. Wir bitten unsere Leser daher um Verständnis dafür, daß ein Teil der in der vorliegenden Nummer enthaltenen Berichte bereits aus dem Dezember vergangenen Jahres stammt.

Die Belegschaft ist in ihrer überwiegenden Mehrheit für die sofortige Vereinigung der beiden marxistischen Parteien, da sie sich davon eine allgemeine Verbesserung der Lage der Werktätigen verspricht und darin eine Garantie für den weiteren Ausbau des demokratischen Lebens sieht. Schon jetzt hat der Beginn eines demokratischen Lebens im Betrieb sich als Auftrieb in der Erfüllung der gestellten Produktionspläne ausgewirkt. Die Benzingerewinnung steigerte sich von 4200 Tonnen im August auf 20000 Tonnen im Dezember und ist im Januar noch höher. Die Produktion von Primär-Stickstoff betrug im Dezember bereits 6500 Tonnen und die von Ammon-Sulfat 13 670 Tonnen.

Brabag-Werke, Zeitz:

Stärke der Betriebsgruppen: KPD 800 Mann, SPD 250 Mann.

Durch neuntausend Bombentreffer wurden 60 Prozent der Gebäude und Einrichtungen zerstört. Der Wiederaufbau wurde durch die Initiative der Belegschaft angeregt und beschleunigt.

Nachdem im Dezember 1945 von beiden Betriebsgruppen zunächst ein gemeinsamer Arbeitsausschuß zur Besprechung aller betrieblichen und politischen Fragen gebildet wurde, besteht jetzt ein gemeinschaftliches Organisations-Büro, das verantwortlich ist für die Arbeit der beiden Betriebsgruppen. An speziellen Aufgaben* stellte das Organisations-Büro für die nächste Zeit: 1. Gemeinschaftliche Schulungs-

kurse und 2. Politische Ausrichtung der Belegschaft auf die Bewältigung der in nächster Zeit vorliegenden Produktionsaufgaben. Zur Zeit werden für die einzelnen Werksabteilungen Jahresproduktionspläne aufgestellt, die zu einem Werkproduktionsplan zusammengefaßt werden sollen. Die Produktionspläne der Abteilungen werden in gemeinschaftlichen Betriebsgruppenversammlungen besprochen. Die Aussicht auf die bevorstehende Vereinigung der beiden Parteien hat die Stimmung im Betrieb mächtig gehoben und jetzt schon geholfen, manche Schwierigkeiten in der Produktion zu überwinden.

Eisenbahnwerkstätten, Chemnitz:

Betriebsgruppen: SPD 520, KPD 70. Die beiden Betriebsgruppen traten das erstmalig zu einer gemeinschaftlichen Mitgliederversammlung zusammen, als zu den Wahlen der Gewerkschaftdelegierten Stellung genommen wurde. Damals wurden bereits einheitliche Beschlüsse gefaßt. Die Betriebsgruppen kommen mindestens alle vierzehn Tage einmal zu einer gemeinschaftlichen Mitgliederversammlung zusammen. Hauptthema der gemeinschaftlichen Versammlungen sind Fragen der Produktion und der Herstellung der Einheit der beiden marxistischen Parteien. Gemeinschaftliche Schulungskurse sind im Anlaufen.

Im Betriebsausschuß sind beide Betriebsgruppen paritätisch vertreten.